# ostpost

AUSGABE 20 – MÄRZ 2016 QUARTIERSMAGAZIN DACHAU-OST

Portrait

## Mittelschule an der Anton-Günther-Straße

Baustelle Dachau-Ost

## Ente marsch! / Fließender Wechsel

Ausstellung

## Was bleibt?

Spaziergänger

## Grünzug in Gefahr – was wird aus Dachau-Ost?

## Inhalt


2 Grußwort
Baustelle Dachau-Ost
**Ente marsch!**
**Fließender Wechsel**
**Ostpost kommt nicht mehr direkt ins Haus**

4 Initiativen und Gruppen
**Der Diakoniekreis**
**Musik für alle – music4all e.V.**

5 Leben in Dachau
**Nationenfeste im Bürgertreff-Ost im Jahr 2016**

6 Der Spaziergänger
**Grünzug in Gefahr – was wird aus Dachau-Ost?**

7 „Zugezogn'e" Rezepte
**Somalische Sambusas**

8 Portrait
**„Ich mag die MAG!"**
Stadtteilbücherei Dachau-Ost
**Sei ganz still**

10 Kultur im Viertel
**Was bleibt? Geschichten schaffen Erinnerungen**

11 Dies und Das
**Nachruf auf Sibylle, Film und Gespräch: Dachau(-Ost) und das Wohnlager 1963, Rückblicke „Winterzauber 2015" und SPACE-Abend, Einladungen zu Ostival und Schnitzeljagd durch Dachau-Ost ... und weitere Termine**


***Liebe Bürgerinnen und Bürger von Dachau-Ost,***

*die aktuelle Ausgabe der Ostpost ist die erste, die nach Ablauf des staatlichen Förderprojekts Soziale Stadt Dachau-Ost in völliger Eigenregie durch ein ehrenamtlich arbeitendes Redaktionsteam des Bürgertreff-Ost e.V. entstanden ist. Dieses Engagement und diese Leidenschaft, mit der die Ehrenamtlichen ans Werk gehen, sind einerseits etwas Außergewöhnliches und andererseits doch etwas Typisches. Sie sind typisch für den Verein Bürgertreff-Ost, der mit großem Einsatz das gesellschaftliche Leben und soziale Miteinander in diesem Stadtteil belebt und fördert. In seinem Engagement kann der Verein aber sicherlich noch Unterstützung gebrauchen. Deshalb würde ich mich freuen, wenn noch mehr Bürgerinnen und Bürger dem Verein beitreten und ihn unterstützen.*

*Aus dem politischen Geschehen habe ich noch eine aktuelle und gute Nachricht: An der Grundschule Dachau-Ost konnten wir dank einer flexiblen und unbürokratischen Entscheidung im Familien- und Sozialausschuss nun schon im Februar die seit Jahren gewünschte halbe Stelle für Schulsozialarbeit einrichten. Ich wünsche der Sozialarbeiterin Sabine Decker alles Gute und viel Erfolg an ihrer neuen Stelle.*

*Herzliche Grüße,*
*Ihr*

*Florian Hartmann,*
*Oberbürgermeister*

*Los gehts!*

# Ente marsch!

**So eröffnete unser OB Florian Hartmann am 29. Oktober 2015 Dachaus erstes Entenrennen, das zu Ehren der Fertigstellung des Projekts der Würmverführung stattfand. 100 Enten starteten an der Erasmus-Reismüller Straße und schwammen um die Wette, die neugestaltete Würm entlang. Schnittig nahmen sie die neuen Kurven, umschifften Felsen und Wurzelstöcke und wichen tiefhängenden Ästen aus.**

Am Ziel warteten mit großer Anspannung, ausgerüstet mit Fischerhosen und Keschern, Dieter Navratil vom Verein Bürgertreff Dachau-Ost und Johannes Hennersperger von Stadtgrün und Umwelt. Sie brachten nach und nach wieder alle Entchen ans Ufer. Die Siegerente trug die Nummer 40 und wurde von Sylvia Hübner, der Leiterin des Kindergartens „Neufelder Strolche" ins Rennen gebracht. Sowohl Siegerente, wie auch der Hauptgewinn, das Kinderspiel „Ententanz", sind jetzt bei den Kindern der Kita zu finden.

Die Renaturierung der Würm war die letzte Umgestaltung im Stadtteil, deren Eröffnung noch im Rahmen der „Sozialen Stadt Dachau-Ost" stattfand.

Ein weiteres Projekt, das über den Förderzeitraum hinaus entsteht, gibt es jedoch noch. Die Ehrenamtlichen der AG Grünfläche haben die Sanierung der Spielfläche Liegnitzer Straße mit angestoßen. Ein Workshop bot den Auftakt zur Umgestaltung der Grünanlage.

*Bewegungsgeräte zum Trainieren der Motorik*

Bei den Überlegungen, wie die Spielfläche verändert werden soll, entschied man sich, die in dem Gebiet lebende Bürgerschaft verstärkt mit einzubeziehen. Die zu erneuernden Bereiche liegen im nördlichen Teil zwischen Rauschener und Kolberger Straße und im südlichen Teil zwischen Königsberger und Liegnitzer Straße. Da in der Wohnanlage, die im südlichen Teil liegt, viele Senioren leben, traf man die Entscheidung diese Personengruppe in den Mittelpunkt der Planungen zu stellen.

Angedacht war eine seniorengerechte Gestaltung, mit einem barrierefreien Zugang für alle Besucher.

Für den nördlichen Teil an der Rauschener Straße war, aufgrund der örtlichen Gegebenheiten, die

*Klassische Rennenten schwimmen gegen gespendete Enten mit cooler Brille und Beanie Mütze der Firma Tannek!*

*Kinder der Kita „Neufelder Strolche“*

*Spielbereich für Kleinkinder*

Neugestaltung der bereits vorhandenen Ruhezone angedacht. Die Ideen der Anwohner wurden von dem Planungsbüro TOPgrün in das Konzept mit einbezogen und der Entwurf in einem zweiten Workshop erneut mit ihnen diskutiert. Das Ergebnis bietet nun für alle Altersgruppen etwas. Es entstanden zum Beispiel ein Kleinkinderspielplatz mit schlichten Holzspielgeräten und zusätzlichen, barrierefreien Geräten für Kinder und Senioren. Wichtig waren den Bürgern ruhige, vom Trubel abgeschirmte Bänke zum Sitzen und das Pflanzen von Hecken.

Die Bauarbeiten sind fast abgeschlossen, so dass die Eröffnung voraussichtlich im Frühjahr 2016 stattfinden kann.

■ Sabina Endter-Navratil

*Sabina Endter-Navratil*

# Fließender Wechsel

Das erste Jahr, an dem der Verein Bürgertreff-Ost e.V. mit der Organisation des Gebäudes Bürgertreff-Ost beauftragt worden ist, hat begonnen. Die ersten festen Gruppen, Vereine und Veranstalter haben ihren festen Platz gefunden und treffen sich in regelmäßigen Abständen. Auch die ersten privaten und gemeinsamen Feste haben stattgefunden und wir sind sicher, dass noch mehr Bürger den Weg in das Bürgertreff finden.

Das Angebot für den Stadtteil ist vielfältig und es bietet für jede Altersgruppe etwas. Für die ganz Kleinen findet in Zusammenarbeit mit dem Dachauer Forum ein regelmäßiger Babytreff und eine deutsch-polnische Eltern-Kind-Gruppe statt. Generationenübergreifende Spiele Treffs gibt es am Montagnachmittag und am Dienstagabend, jeweils 14-tägig. Einmal monatlich wird dienstags gemeinsam gesungen, unter dem Motto „Träller dich frei“. An jedem letzten Mittwoch im Monat geht es gemeinsam in die Natur. Jutta Deichel organisiert für geübte Wanderer eine Tour ins Dachauer oder Münchner Umland. Für die Wanderungen sind festes Schuhwerk erforderlich, eventuell auch Stöcke. Für die Teilnahme ist ein Beitrag von 5 € mitzubringen, der die Kosten der Fahrkarte decken soll. Es gibt noch viele weitere Angebote, über die Sie sich unter www.buergertreff-ost.de oder auf der Rückseite der Ostpost informieren können.

Nach dem Ende des Projekts Soziale Stadt Dachau-Ost änderte sich auch meine Tätigkeit für den Stadtteil. Der Schwerpunkt meiner Arbeit wird jedoch auch künftig darauf liegen Projekte und Ideen von Bürgern zu unterstützen und bei deren Umsetzung zu helfen. Ich werde weiterhin als Ansprechpartner für Einzelbürger und Personengruppen dienen, die gerne mit uns das Zusammenleben im Stadtteil positiv gestalten möchten. Ich freue mich darauf weiter für die Bürger im Stadtteil tätig sein zu können. Sie erreichen mich in der Regel Montag von 15-18 Uhr, Dienstag von 9-12 Uhr und Freitag von 11-13 Uhr im Bürgertreff-Ost, am Ernst-Reuter-Platz 1a.

Falls ich einmal nicht erreichbar bin, haben sie die Möglichkeit eine Nachricht zu hinterlassen oder eine E-Mail zu senden.

■ Sabina Endter-Navratil,
Quartiersmanagerin
Tel: 08131/6677855
quartiersbuero-dachau-ost@gmx.de

# Ostpost kommt nicht mehr direkt ins Haus

Mit Beginn des Jahres 2016 gibt es einige Neuerungen für unsere Zeitschrift.

Sie wird nur drei Mal erscheinen: Ende Februar, voraussichtlich Ende Juni und Ende Oktober, also alle 4 Monate.

Die ostpost wird nicht mehr mit einem Wochenblatt verteilt. Neben finanziellen Gründen liegt das an vielen Rückmeldungen der letzten Jahre, dass im Verteilergebiet Dachau-Ost häufig kein Exemplar bei den interessierten Bewohnern eingeworfen wurde. Nachfragen unsererseits bei den Verantwortlichen der Wochenblätter liefen ins Leere. Deshalb wollen wir unsere Arbeit und unser Geld nicht mehr in „den Wind schreiben“, sondern andere Wege ausprobieren. Die ostpost wird an vielen zentralen Punkten in Dachau(-Ost) ausgelegt, so dass jeder interessierte Mitbürger bei einer seiner Alltagsbesorgungen ein Exemplar mitnehmen kann. Der Erscheinungstermin wird in einem der Wochenblätter annonciert. Wir sind offen für alle Vorschläge, wo in Dachau-Ost einer dieser Punkte eingerichtet werden sollte bzw. könnte.

Und wie bereits öfter geschrieben: wer bei uns mitarbeiten möchte, dauerhaft oder auch nur über ein Thema berichten möchte, ist herzlich willkommen.

■ Ihr Redaktionsteam

Die Leiterin, Frau Hauke

# Der Diakoniekreis
## ... sich die Zeit für andere nehmen

„Und wer bäckt einen Kuchen? Dort unten hat sich noch keine eingetragen in die Liste!“ Rita Hauke, die Leiterin des Diakoniekreises, hat mit einem Blick auf die ominöse „Liste“ deren Manko erkannt: für alle darin aufgeführten Besuchstage im Friedrich-Meinzolt-Haus bis weit ins Jahr 2016 fanden sich willige Damen, nur ganz unten bei der Frage nach den Kuchen für das anstehende Geburtstagsfest herrscht gähnende Leere. Wie sich herausstellt, hatte das niemand als Aufforderung zum Eintragen wahrgenommen, denn schnell finden sich Bäckerinnen.

Seit über 35 Jahren gibt es den Diakoniekreis der Gnadenkirche; ursprünglich gegründet als „Besuchsdienst“ für das Friedrich-Meinzolt-Haus wird nun auch vierteljährlich zum Geburtstagskaffee in den Gemeindesaal eingeladen. Alle Geburtstagskinder der Gemeinde, die 70 Jahre oder älter werden, bekommen diese Einladung. Bei Kaffee und Kuchen wird geratscht und gemeinsam gesungen, hingebungsvoll unterstützt von Frau Hauke mit ihrem Gitarrenspiel. Geschichten, mal humorvoll, mal getragener und mit ernsterem Hintergrund, die abwechselnd von einigen Damen des Diakoniekreises vorgetragen werden, bieten Gelegenheiten zum Diskutieren und miteinander ins Gespräch kommen.

Die Ehrenamtlichen des Diakoniekreises kümmern sich im sozialen Bereich, wenn es erforderlich ist. Oft geht es einfach um Aufmerksamkeit und Ansprache, denn jeder Mensch freut sich über Zuwendung und Begegnung. Die Bewohner des Friedrich-Meinzolt-Hauses werden bei Bedarf auch abgeholt und begleitet oder Ehrenamtliche besuchen die Geburtstagskinder in ihrem Zimmer, um ihnen zu gratulieren und ein kleines Geschenk zu überbringen. Sie nehmen sich die Zeit zum Reden und zum Zuhören, gerade bei den Bewohnern, die aufgrund ihrer unterschiedlichsten Einschränkungen selbst keine Kontakte mehr aufbauen oder Beziehungen pflegen können.

Mit Trommeln und Ukulele

Bei der Mitgliederversammlung

# Musik für alle – music4all e.V.
## Ein Musikförderverein stellt sich vor

Vor fast 3 Jahren hat sich in Dachau Ost ein gemeinnütziger Musikförderverein gegründet, dessen Ziel die Förderung musizierender Kinder, Jugendlicher und Erwachsener ist.

„Das Erlernen und das Erleben von Musik darf nicht von der Größe des Geldbeutels abhängen“, sagt der 1. Vorsitzende des noch jungen Vereins, Stefan Potrykus. Der Verein möchte musikalische Angebote für möglichst alle machen.

Dazu wurden in den letzten Jahren Musikkurse für Kinder und Jugendliche mit Behinderung, Ferienkurse Ukulele und Perkussion für daheim gebliebene Schulkinder und Bandworkshops angeboten.

Weiterhin wurden Kinder und Jugendliche, auch mit Migrationshintergrund, in Instrumentaleinzelunterricht gefördert und Musikveranstaltungen mit Auftrittsmöglichkeiten für (Nachwuchs) Bands organisiert und durchgeführt. Damit auch wirklich jeder an den Kursen teilnehmen kann, wurden Leihinstrumente wie Ukulelen, Cajons und Trommeln beschafft und den Kursteilnehmern kostenlos zur Verfügung gestellt.

Da gemeinsam mehr zu schaffen ist, versucht music4all e.V. mit möglichst vielen Partnern zusam-

Viele der Ehrenamtlichen sind seit langem dabei, andere sind erst in den letzten Jahren dazu gestoßen, oft als Selbsteingeladene bei einem der Geburtstagskaffees. Es haben sich tiefe Freundschaften entwickelt und alle genießen die Gemeinschaft, wenn sie sich viermal im Jahr als Diakoniekreis zum Erfahrungsaustausch und Aufgabenverteilen bei Kaffee und Kuchen treffen.

Rita Hauke, eine kleine, quirlige Lady, leitet den Kreis. Mit ihrem offenen Herzen für alle ist sie eine Ansprechpartnerin für jeden, sagen ihre Helferinnen. Es gäbe wenige Menschen, die in ihrem Alter ebenso viele Dinge unter einen Hut brächten. Das Wort „nein“ scheine es in ihrem Sprachgebrauch nicht zu geben, wenn es um die Bitte um Hilfe ginge.

Und wie bei so vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten: neue Interessierte, egal welchen Alters und Geschlechts, wären herzlich willkommen! Wer sich einfach informieren möchte: unter Telefon 08131/14772 nimmt frau sich Zeit.

■ Eva Behling

*Beim Organisationstreffen*

menzuarbeiten. Das sind neben der Stadt Dachau, der Caritas Dachau, den Musikschulen in Dachau und Umgebung weitere gemeinnützige Organisationen wie der Verein „Bürgertreff-Ost e.V.“. Neben dem aktiven Austausch von Ideen sind es vor allem die Projekte „Musikerflohmarkt“, „Winterzauber“ und „Ostival – das Musikfestival“, die durch music4all e.V., seinem Vorstand bzw. seinen Mitgliedern unterstützt werden.

## 2016 – was ist geplant?

Neben der Einzelförderung aktiv musizierender Kinder, Jugendlicher und Erwachsener wird es in den Osterferien wieder einen Musikkurs für Kinder und Jugendliche mit Behinderung geben. Auch für die Sommerferien ist wieder ein Kurs für die „daheim gebliebenen“ Schulkinder geplant.

Musikalischer Höhepunkt wird am Samstag, 28.05.2016, das Musikfestival im Ludwig-Thoma-Haus in Dachau sein, bei dem Nachwuchsmusiker die Gelegenheit bekommen vor großem Publikum mit professioneller Technik aufzutreten. Als „Hauptact“ konnte für diesen Abend die bekannte Band „Vroudenspil“ aus München gewonnen werden, die als beste und tanzbarste Liveband der Folkrockszene in Deutschland gilt.

Wie jeder gemeinnützige Verein ist auch „Musik für alle – music4all e.V.“ auf Unterstützung angewiesen. Durch eine aktive bzw. passive Mitgliedschaft und durch einmalige Spenden kann die Arbeit des Vereins unterstützt und nachhaltig gewährleistet werden.

Nähere Informationen sind unter www.foerderverein-music4all.de veröffentlicht oder unter Telefon 08131/4308441 zu erfragen. ■

music 4 all e.V.
Fraunhoferstr. 7
85221 Dachau
www.foerderverein-music4all.de

*beim Somalia-Abend 2015“*

# Nationenfeste im Bürgertreff-Ost im Jahr 2016

Mitte November letzten Jahres fand das erste Nationenfest im neuen Bürgertreff-Ost statt. Nasra, eine junge Somali, hat die Veranstaltung mit uns zusammen geplant und als somalische Besonderheit für und mit uns super leckere Zambusis gemacht. Das Rezept dazu finden Sie in diesem Heft.

Der Abend verlief sehr entspannt. Ca. 60 Erwachsene und Kinder hatten gemeinsam viel Spaß bei Musik, Tanz und Spielen.

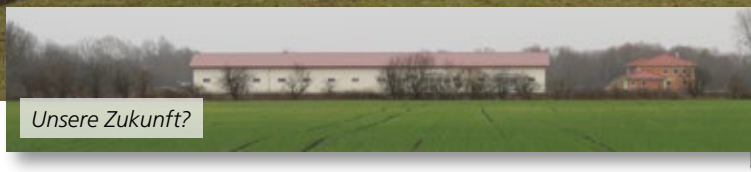
**Das nächste Nationenfest wird am Samstag, den 12.03.2016 ab 17 Uhr stattfinden und Syrien wird im Mittelpunkt stehen.** Zusammen mit Syrern, die in einer Gemeinschaftsunterkunft in Dachau leben, werden wir kochen, essen, uns in lockerer Atmosphäre unterhalten und Musik hören. Außerdem kann man sich über das Land Syrien informieren.

Die Planung und Durchführung des Festes teilen sich diesmal der Bürgertreff Ost e.V. und die Dachauer Grünen.

Wir hoffen, dass wir für unser zweites Fest noch mehr Menschen begeistern können! Kommen Sie vorbei, wenn auch nur auf einen Sprung, um einmal ein typisch syrisches Essen zu probieren. Auch die nächsten Termine stehen schon fest:

**12.03.2016 Syrien**
**16.07.2016 Paraguay**
**12.11.2016 Türkei**

Jeweils ab 17 Uhr im Bürgertreff-Ost, der Eintritt ist frei!
Wir freuen uns auf Sie! ■



*Unsere Zukunft?*

# Grünzug in Gefahr – was wird aus Dachau-Ost?

**Dem Einen oder Anderen sind sie vielleicht schon aufgefallen, während er im Samstags-Stau in der Sudetenlandstraße steht: Transparente mit Texten wie „Grünzug kaputt – Heimat kaputt" die hier und an anderen Stellen aufgehängt sind. Was hat es damit auf sich?**

Es geht um den **Regionalen Grünzug**, also um das „grüne Band" zwischen Karlsfeld und Dachau, das bisher noch eine deutliche Trennung vom Raum München darstellt und als Frischluft- und Klimaschneise für eine merklich bessere Luft sorgt. Wie bereits berichtet stellt der Grünzug ein wichtiges Naherholungsgebiet dar und ist für Dachau-Ost die einzige Möglichkeit fußläufig ins Grüne zu gelangen.

**Doch es steht nicht gut um unsere grüne Lunge**: Die Gemeinden Dachau und Karlsfeld, immer auf der Suche nach Gewerbeflächen, planen Gewerbegebiete nördlich und südlich der Schleißheimer Straße. Ansässige Landwirte treiben unter Ausnutzung des „Privilegierten Bauens" die Zersiedlung offener Flächen weiter voran. Und die geplante Nordost-Umgehung wird bestehende Landschafts- und Grundwasserschutzgebiete verletzen, falls sie kommt.

**Was kommt auf uns zu?** Das noch unbebaute Gebiet nördlich der Schleißheimer und östlich der Alten Römerstr. ist bereits, abgesehen von einem Grünstreifen, als Gewerbegebiet ausgewiesen. Ansässigen Dachauer Firmen, die hier Gewerbesteuer zahlen, soll die gewünschte Expansion ermöglicht werden.

Zur Entscheidungsfindung, wie mit dem dort vorgesehenen Grünstreifen umgegangen werden soll, wurde eine Bürger- und Anwohnerbeteiligung durchgeführt, weitere sollen folgen Weiter im Osten, direkt am Kreisverkehr Nähe Saubachsiedlung, ist bereits der Bau eines Hotels in vollem Gang. Auf der südlichen Seite der Schleißheimer Straße wird von der Mehrheit des Karlsfelder Gemeinderats die Ausweisung von Gewerbeflächen in der Größe von ca. 6 Hektar vehement vorangetrieben, obwohl dieses Ansinnen vor 5 Jahren durch Bürgerentscheid abgelehnt worden war.

**Mitten im Grünzug** wird derzeit ein Aussiedlerhof gebaut. Eine 100 m lange Halle steht bereits, das sog. Betriebsleiterhaus ist im Bau, eine weitere 100-m-Halle und eine 50-m-Halle werden folgen.

Der bisherige Hof im Stadtbereich wird zugunsten von Wohnbebauung – und von Profit in nicht bekannter Höhe – aufgegeben. Von Stadtrat und Stadtverwaltung wird hierzu erklärt, dass man gegen das „Privilegierte Bauen" - ein altes Recht aus der Zeit, als Bayern noch ein Agrarstaat war – rechtlich nichts unternehmen könne.

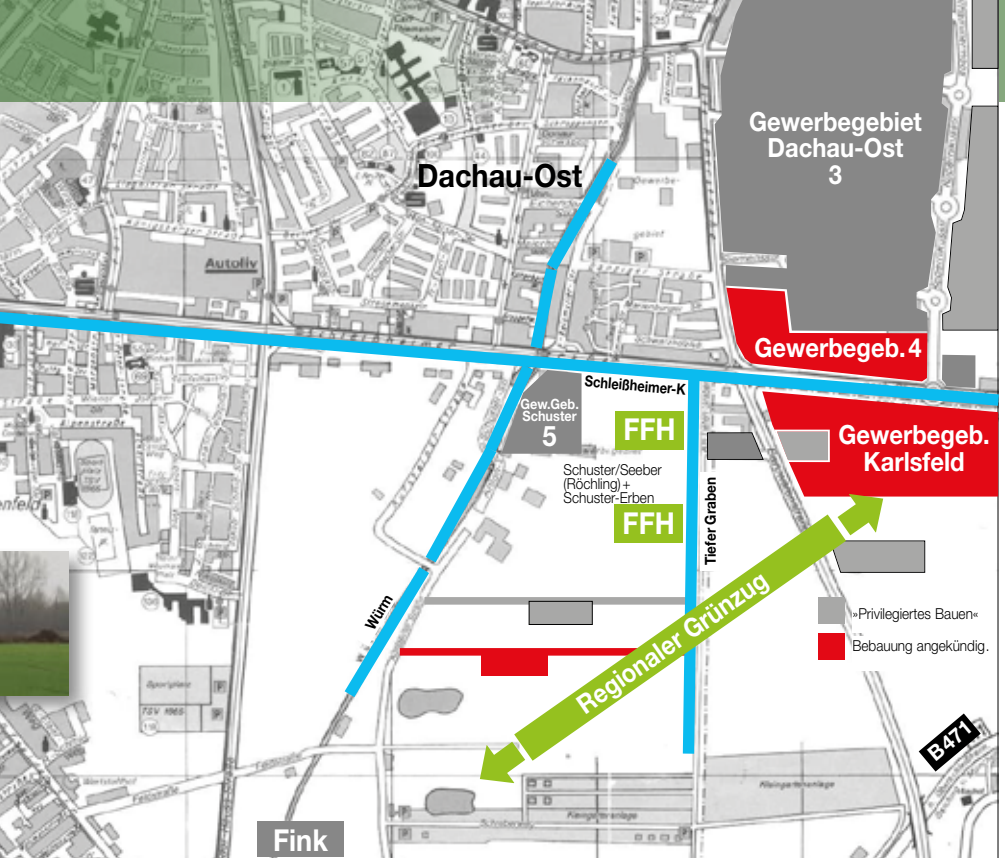
**Ist der Regionale Grünzug also schon verloren? Wird er bald dem Siedlungs- und Gewerbe-Druck zum Opfer fallen?**

Es gibt noch Hoffnung:

Mehrere Fraktionen möchten auf dem noch freien Feld zwischen dem Seeber-Gelände und dem Tiefen Graben einen Bürgerpark einrichten. Dies scheitert bisher an den Eigentümern, die weiterhin hoffen, dass die Fläche Bauland oder wenigstens Gewerbefläche wird, was höhere Grundstückspreise zur Folge hätte. Eine Mehrheit im **Umweltausschuss** des Dachauer Stadtrats hat beantragt, das Gebiet westlich des Tiefen Grabens von der Schleißheimer Straße bis zu den Kleingärten als Landschaftsschutzgebiet (LSG) auszuweisen. Dieses wird jedoch vom Landrat als zu klein eingeschätzt.

Der Gemeinderat Karlsfeld bietet an, als Ausgleich für das genannte Gewerbegebiet für einige bisher unbebaute Flächen östlich der Bajuwarenstraße ein LSG zu beantragen. Unter anderem soll das derzeit noch betriebene Kiesabbaugebiet an der Schleißheimer Straße als Naherholungsgebiet erschlossen werden.

Dies hört sich zwar gut an, ein zusammenhängendes LSG scheitert




aber bisher am Widerstand einiger Grundbesitzer. Derzeit sieht das geplante LSG Karlsfeld z.T. wie ein löchriger Fleckerlteppich aus. Der Bund Naturschutz und engagierte Karlsfelder und Dachauer Bürger kämpfen um die Einbeziehung weiterer Flächen zur Realisierung eines gemeinsamen LSG Dachau – Karlsfeld. Doch diese liegt in weiter Ferne: Selbst wenn die entsprechenden Anträge zustande kommen, müssen sie vom Kreistag bewilligt werden, was bei den bekannten Mehrheiten und der starken Landwirts-Lobby fraglich ist. Nach Überzeugung unseres OB und der meisten Stadträte ist die Ansiedlung ausgesuchter, wertschöpfender Gewerbebetriebe unerlässlich, um den hohen Ausgaben der Stadt in den nächsten Jahren für Kitas, Brandschutz u.v.m. durch höhere Steuereinnahmen begegnen zu können.

**Aber genauso wichtig ist es, die noch vorhandenen siedlungsnahen Erholungs- und Freiräume zu erhalten.** Wenn man die Karte betrachtet, sind sie schon jetzt sehr begrenzt. Überall in Deutschland werden neue Grünzüge und Frischluftschneisen geplant, damit die durch den Klimawandel verursachten heißen und trockenen Sommer abgemildert werden. Umso mehr müssen wir für den Bestand unseres Grünzugs eintreten und seine weitere, scheibchenweise Zerstörung verhindern.

■ Michael Volkmann

„Zugezogn'e" Rezepte

# Somalische Sambusas

**Nasra Mahamed Mahamud ist in Qoryooley (Somalia) geboren. Sie lebt mit ihrer Tochter seit 5 Jahren in Dachau. Derzeit macht sie eine Ausbildung zur Altenpflegehelferin.**

## Zutaten:

- 500 g Weizenmehl
- 250 ml Wasser
- 5 Dosen Thunfisch naturell mit Salz
- 9 große Zwiebeln
- 2 TL gemahlener Kreuzkümmel
- 2 TL gemahlener Kardamom
- 1 TL Salz
- 2 EL Olivenöl
- 1 TL Chilipulver
- 1 Knoblauchzehe, fein gehackt
- 1 EL Mehl
- 1 EL Wasser (mehr oder weniger nach Bedarf)
- ca. 1 l Öl zum Frittieren

## Teig:

250 ml warmes Wasser mit Salz und 500 g Mehl fest verkneten. Den Teig beiseite stellen und abgedeckt stehen lassen.

## Füllung:

Olivenöl in einer tiefen Pfanne bei mittlerer Hitze erhitzen. Zwiebeln und Knoblauch hinzufügen und anbraten, bis die Zwiebeln glasig sind. Thunfisch hinzufügen und anbraten. Mit Kreuzkümmel, Kardamom, Salz und Chili abschmecken. Alles gut vermischen.

In einer Tasse Mehl und Wasser zu einer dünnen Paste verrühren. Den Teig auf Mehl hauchdünn in runder Form ausrollen. Der Durchmesser soll um die 20 cm betragen.

Ein Teigblatt nehmen und zu einer Tüte falten. Etwas von der Mischung einfüllen, Teig darüber falten und mit der Paste zusammenkleben. Mit den restlichen Teigblättern und der restlichen Füllung genauso verfahren.

Frittieröl auf 170 C in einer Fritteuse oder einer schweren tiefen Pfanne erhitzen und die Teigtaschen hineingeben – es sollte genug Öl in der Pfanne sein, dass die Sambusas komplett mit dem Öl bedeckt werden. Sambusa portionsweise frittieren, bis sie goldgelb sind. Vorsichtig herausnehmen und auf Küchenkrepp abtropfen lassen.

*Guten Appetit!*

*Jeder ist willkommen in der MAG*

# „Ich mag die MAG!"

## Meilensteine der Mittelschule an der Anton-Günther-Straße

**Wie alles in unserem Leben untersteht auch die MAG dem ständigen Wandel der Zeit. Schon über vierzig Jahre Schulgeschichte haben Schülerinnen und Schüler geprägt, diese sind Mitglieder der Gesellschaft geworden und auch heute, nach wie vor, entlässt man junge Menschen hinaus in die Welt auf dem Weg des Erwachsenwerdens. Von dem einstigen Bild der Hauptschule Dachau Ost ist nichts geblieben, seit dem Schuljahr 2010/11 präsentiert sich die Schule als Mittelschule an der Anton-Günther-Straße neu, ganz unter dem Leitbild „Gemeinsam zum Ziel".**

Bereits ab der 5. Jahrgangsstufe, wenn die „Kleinen" an die Schule kommen, werden diese nicht alleine gelassen. Um den Start zu erleichtern, hat die MAG zusammen mit der JaS (Jugendsozialarbeit an Schulen) ein einmaliges Projekt ins Leben gerufen, ein System aus Patenschaften zwischen Fünftklässlern und Neuntklässlern. Hierbei wird jedem aus der 5. Klasse ein Pate aus der 9. Klasse per Losverfahren zugeteilt, als Ansprechpartner, Helfer oder Freund, die dann ein Jahr lang die kleine Pause zusammen verbringen. Unter dem Namen „9for5" geht das Projekt im Schuljahr 2015/16 nun ins fünfte Jahr und wird engagiert von den beiden Jugendsozialarbeitern, Thorsten Gürntke und Dorothee Liebert, organisiert und geleitet.

Gemäß dem Leitbild der Schule entsteht daraus der erste Meilenstein: Das soziale Miteinander, in dem Respekt, Toleranz, Höflichkeit und Gewaltlosigkeit sowie Rücksichtnahme, Unterstützung und Hilfsbereitschaft einhergehen. Um die Schule nach außen zu öffnen und die Schulfamilie mit ihren vielen Nationalitäten zu stärken, findet jedes Jahr mit großem Erfolg der „Tag der Nationen" statt. Hier spenden die Eltern ein internationales Büfett und nehmen gemeinsam mit ihren Kindern an engagiert vorbereiteten Aktionen teil. Auch in diesem Schuljahr freut sich die MAG erneut auf dieses Ereignis, das unter dem zweiten Meilenstein „kreatives Gestalten des Schullebens" im Leitbild verankert ist.

Wenn die neuen Fünftklässler beim Eintritt in die MAG unterstützt werden, darf die Unterstützung der 7., 8. und 9. Klassen beim Austritt in die Berufswelt nicht fehlen. Hier schließt sich der dritte Meilenstein an: Fähigkeiten in Kooperationen

Mensa

Schulhof

SMV Wand

entwickeln. Im März 2015 waren beim „Tag der Berufe“ zahlreiche Vertreter von Firmen und Unternehmen zu Gast, die die Jugendlichen aus der 7. und 8. Jahrgangsstufe über Ausbildungsberufe, Zukunftschancen, Zugangsvoraussetzungen und Anforderungsprofile der heutigen Arbeitswelt realistisch und kompetent informierten. Im weiteren Verlauf des Schuljahres wurde für die 8. Klassen, unter der Leitung von Herrn Gürntke (JaS), ein „Bewerbungsrundlauf“ organisiert, in dem die Schülerinnen und Schüler in „echten“ Bewerbungsgesprächen vor Mitarbeitern der Personalabteilung verschiedener Firmen Erfahrungen sammeln und praktische Hinweise für eine erfolgreiche Bewerbung erhalten konnten. Neben der JaS werden die Heranwachsenden im Berufsfindungs- und Bewerbungsprozess auch von Job-in Dachau unter der Leitung von Herrn Hoffmann und von der Bundesagentur für Arbeit unterstützt.

Gemeinsam zum Ziel! Wie könnte man hier den vierten und letzten Meilenstein des Leitbildes vergessen, der die Mittelschule an der Anton-Günther-Straße mit all ihren Bemühungen, Projekten und Kooperationspartnern zu einem gemeinsamen Ort des Lernens und Lebens macht, in dem jeder Einzelne mit seinen Stärken und Schwächen bestmöglich auf die Zukunft vorbereitet wird.

*Und nun spring und lerne recht viel, denn wer sich tummelt kommt ans Ziel*

Friedrich Wilhelm Güll, 1812-1879

... ganz unter dem Motto:
„Ich mag die MAG!“

■ Ann-Britt Kassel

## Stadtteilbücherei Dachau-Ost

### Sei ganz still

**Ein Noir-Krimi, von Sebastian Thiel, erschienen 2015**

Im Sommer des Jahres 1938 brodelt die Stimmung im Deutschen Reich. Hitler verlangt nach mehr Lebensraum im Osten, das Volk stimmt blind vor Euphorie ein. Nur der Schläger, Trinker und Polizist Friedrich Wolf bekommt von dem nichts mit, er war in einem Straflager.

Ich selbst habe das Buch zum Kauf für die Bücherei vorgeschlagen, da ich eigentlich an Fakten dachte. Es war mir irgendwie nicht bewusst, dass es ja ein Krimi ist.

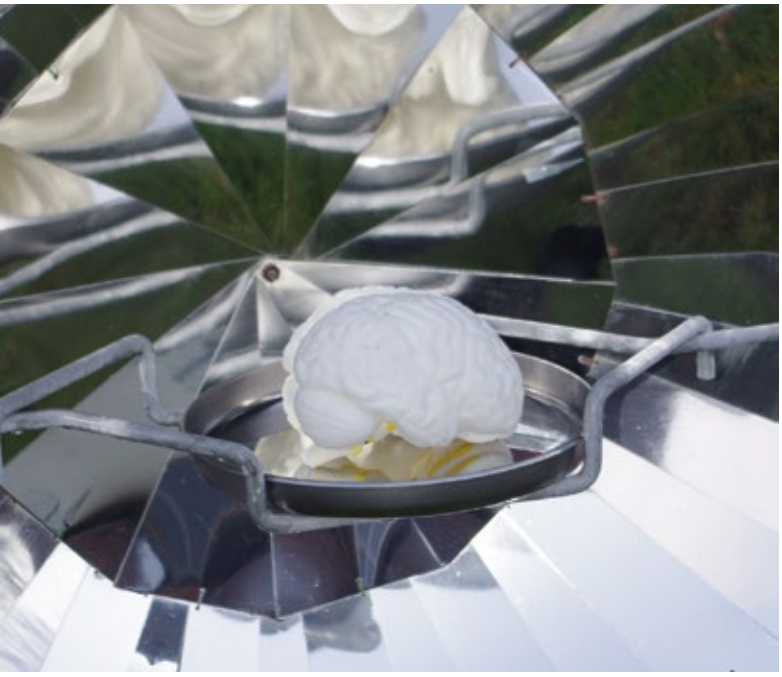
Nun muss ich sagen, ich tat mich sehr schwer damit, das Buch zu lesen. Ich hatte es mir Anfang Dezember ausgeliehen und musste es 2x verlängern lassen. Gerade in der Advents- und Weihnachtszeit konnte ich das Geschriebene nicht verkraften. Der Polizist ist zu Beginn in einem Straflager und muss unter erbärmlichen Bedingungen im Moor/Torf arbeiten. Ich habe mir dabei alle diese Straflager vorgestellt, egal ob mit politischen oder kriminellen Straftätern. Und als Wolf als Lockvogel entlassen wird und wieder sein früheres Leben anfängt mit Trinken und Hurerei, wie es im Buch genannt wird, widersprach mir das Weiterlesen irgendwie. Es kam auch bis über die Hälfte des Buches keine richtige Spannung auf. Es wurde erst als Krimi richtig interessant, als Wolf entdeckte, dass Kinder in Heimen mit Medikamenten behandelt wurden - sie waren für die Euthanasie vorgesehen!

Ich kann mir gut vorstellen, dass es im Dritten Reich so ähnlich ablief, aber ich weiß nicht, ob man solche Realitäten in einem Krimi verarbeiten sollte?

■ Maria Rogler arbeitet als ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Stadtteilbücherei in Dachau-Ost. Hier kann man auch das von ihr vorgestellte Buch entleihen.

# Geschichten schaffen Erinnerungen

## Dieter Navratil sucht nach dem, was bleibt



**Was bleibt. Bleibt was? Was ist es, das bleibt? Diesen Fragen stellt sich der Künstler Dieter Navratil in seiner nächsten Ausstellung vom 3. Juni bis 24. Juni im Bürgertreff Dachau-Ost, Ernst-Reuter Platz 1a. Dabei geht es ihm nicht primär, (aber auch) um eine Auseinandersetzung mit Sterben und Tod.**

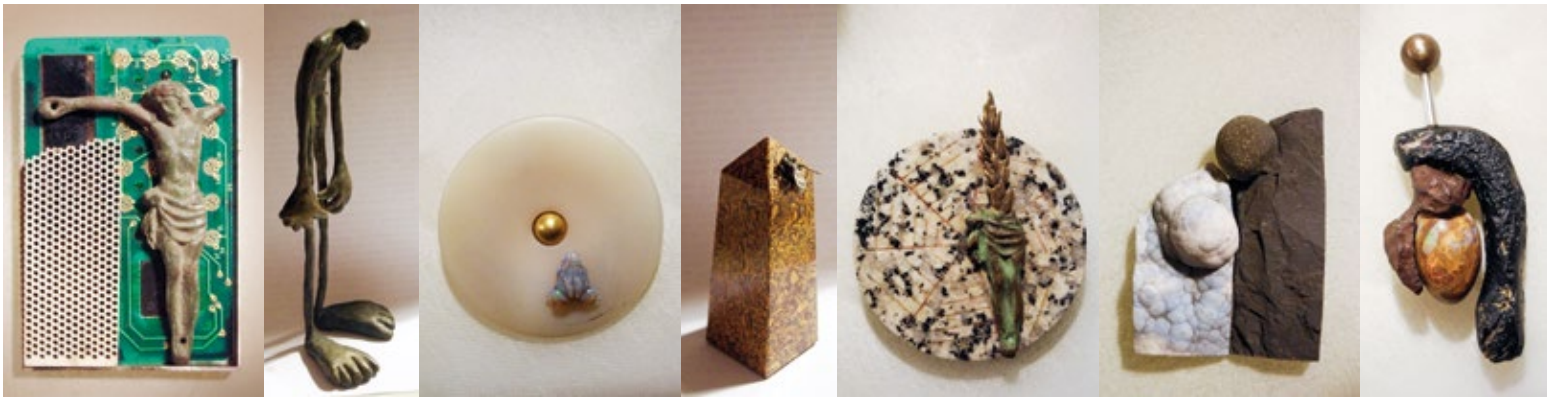
Das suggeriert schon der aus diversen Publikationen über den Umgang mit den letzten Dingen bekannte Titel. Navratil erinnert sich im Gespräch mit der Ostpost an eine ganze Reihe von Freunden, von nahestehenden, von ihm wichtigen Menschen, die inzwischen gestorben sind. Er erzählt von Dokumentationen, in denen der mehr als unwürdige Tod von Altenheim-Bewohnern geschildert wird, von der Zwischenlagerung ihrer Habseligkeiten in Müllsäcken – und seine Stimme bebt. Ob vor Empathie, vor Empörung oder vor hilflosem Zorn, sei dahingestellt. Also doch die Frage nach dem, was vom Menschen bleibt? Ja und Nein. Denn Navratil sucht. Nicht unbedingt nach Antworten. Er will vielmehr wissen, was in der Erinnerung gespeichert wird. Was bleibt von einer Begebenheit, von einem Menschen, vielleicht sogar von seiner Kunst, von den großen und kleinen Objekten, die er für diese Ausstellung ausgewählt und geschaffen hat.

Da sticht buchstäblich eine Riesenskulptur ins Auge: Ein Solarkocher mit blitzendem Parabolspiegel. Wie ein Fremdkörper liegt in der Bratpfanne ein Gehirn aus Carrara-Marmor. Nein, Navratil will nicht irgendwelche obskuren Riten zeigen, er will Spuren legen, selbst auf Spurensuche gehen und welche finden. Nicht in seinem eigenen Kopf, sondern im Kopf von Flüchtlingen. Dort sind die heimatliche Sprache, die eigene Kultur, die Menschen, die zurückbleiben mussten, stets präsent. „Afrikanische Erinnerung“ eben. Sie hätte genauso gut afghanische oder syrische oder irakische heißen können, auch wenn die Solarkocher hier nicht so verbreitet sind. Ein Deutungsversuch könnte so aussehen: Weil Navratils Engagement die Betreuung unbegleiteter Flüchtlinge einschließt, ist diese Skulptur eine Reverenz an deren Leben vor dem Verlassen des Heimatlandes, aber auch an ihre Bereitschaft, in der Fremde die Erinnerung daran mit anderen zu teilen.

Da sind aber auch die Miniaturen, ein Gegenpol zu den Bronzeskulpturen mit ihren aus den Fugen geratenen Gliedmaßen. Die vielleicht schönste, eindrucksvollste dieser suggestiven Arbeiten: ein sich zärtlich zugewandtes Paar, ein heller und ein schwarz changierender Stein. „Natur pur“, sagt Navratil, der die beiden Steine gefunden hat und voller Respekt deren geologische Entstehungsgeschichte erklärt. Hat er sie bearbeitet? „Nein“, sagt er. Da bleibt was. Ein nicht genau zu definierendes Gefühl, eine Erinnerung an etwas Wunderbares, Zärtliches.

Wie überhaupt diese kleinteiligen Arbeiten in den unterschiedlichsten Materialien Geschichten erzählen: von den Elementen Wasser, Erde und Feuer, von der Richtungssuche, vom Werden und vom Vergehen. Was bleibt? Die Lust, diese Ausstellung anzusehen und mit Dieter Navratil über Sichtweisen und Geschichten zu diskutieren.

■ Dorothea Friedrich



## Nachruf auf Sibylle

Sibylle, es war nicht ausgemacht keine Hilfe mehr zu haben. Keine Fragen aus Dachau-Ost mehr beantwortet zu bekommen, wann welches Gebäude entstand, welche Anwohner wann kamen. Die fast wöchentlichen Gespräche bei der Caritas am Mittwoch, die neuen Planungen das Quartier betreffend, die neue Ausstellung Was bleibt, zu der du mich drängtest und deine Bereitschaft die Ostpost mit deinem Wissen wieder zu bereichern. Dein Fundus und Dokumente, deine Anwesenheit und viele Gespräche mit den Besuchern trugen zum Erfolg der Ausstellung „Alle mal zugezogen, heute hier zuhause“ bei.

Deine Wohnung wurde frisch renoviert, deine Sammlung von über 240 Schneekugeln hattest du reduziert auf 20, die dir besonders am Herzen lagen. Den nächsten Schüttelkitsch hatte ich bereits für dich bereitgehalten, dieser wird nun leer bleiben. Deine batteriebetriebene, schnurrende Katze, die im Wohnzimmer sitzt, ein Mitbringsel aus Amerika, wird uns wohl nicht mehr beruhigen können. Es ist eine Leere bei uns allen im Quartier entstanden, mit dieser müssen wir erst noch umzugehen lernen. Danke, dass du da warst!

■ Dieter Navratil

## Film und Gespräch: Dachau(-Ost) und das Wohnlager 1963

Bei Recherchen zu einem Film über die Umgestaltung der KZ-Gedenkstätte stieß die Filmemacherin Jutta Neupert in den Archiven des Bayerischen Rundfunks auf ein interessantes Filmdokument aus dem Jahr 1963. Anlässlich der Einweihung der Kapelle „Regina Pacis“ für die italienischen Opfer auf dem KZ-Friedhof Leitenberg zeigte der BR in einem etwa 20minütigen Film die Situation der Menschen im Wohnlager Dachau Ost recht schonungslos: Menschen in der Warteschleife, die aus den Baracken heraus wollen. Der Film ist ein eindrückliches Dokument über den Umgang mit der Geschichte des Konzentrationslagers in Dachau und er zeigt - brandaktuell - den mühsamen und schwierigen Weg von Geflüchteten, die vor über 50 Jahren versuchten, in Dachau eine neue Heimat zu finden. Ehemalige Bewohner des Wohnlagers Dachau-Ost sind besonders herzlich eingeladen! Das Filmgespräch moderiert Jutta Neupert.

Am 20. April im Bürgertreff-Ost am Ernst-Reuter-Platz, Beginn 19:30 Uhr ■

## Der „Winterzauber 2015“

**Das war ein Treffpunkt für Groß und Klein in der Vorweihnachtszeit am Ernst-Reuter-Platz.**

An die 400 Besucher haben den Chören der Pfarrei St. Georg und der Grundschule Dachau-Ost, des ADAC oder vom Glockenbach zugehört. Die Knabenkapelle und die Pichlstoaner Musikanten spielten und hin und wieder „Musik vom Band“, ausgewählt von music4all.Wer wollte, konnte sich dazu mit herzhaftem oder süßem Essen versorgen und das eine oder andere Glas Glühwein oder Kinderpunsch genießen. Die vielen ehrenamtlichen Helfer schmückten im Vorfeld 20 Tannenbäume mit Kugeln und Lichtern, standen beim Verkauf und kümmerten sich um die Tombola (wir vom Bürgertreff-Ost hatten die Preisausgabe leider nicht gut organisiert, nächstes mal wird es deutlich besser klappen). Unser Kooperationspartner pfiff verzierte mit den Kindern Lebkuchen und bastelte Karten mit ihnen, der Weihnachtsmann verteilte kleine Säckchen an sie. Ein gelungener zweiter Advent! ■

*Nach Weihnachten ist vor Weihnachten! Der nächste Winterzauber findet am dritten Advent, dem 11. 12. statt...*

## Großer Andrang für den SPACE-Abend im Bürgertreff-Ost

Am 28.11. hieß es im Bürgertreff-Ost „Neue Horizonte in der Raumfahrt“. Der Raumfahrtexperte Eugen Reichl stellte zunächst eine der schillerndsten Unternehmerpersönlichkeiten unserer Zeit vor, Elon Musk. Heute lag der Schwerpunkt auf SPACEX und die Raumfahrt-Revolution, die sich damit anbahnt. Die neuesten Ergebnisse von drei Himmelkörpern vorgestellt, die kürzlich von Raumsonden besucht wurden: Es ging um den Kometen „Tschuri“, den Planetoiden Ceres und

den Zwergplaneten Pluto. Besonders die „taufrischen“ Bilder der fernen Welten faszinierten die Zuschauer. Die mysteriösen weißen Flecken auf Ceres und die unerwartet kraterlosen Eisebenen des Pluto waren der Anlass zu vielen Fragen aus dem Publikum. ■

## Ostival

### DAS Musikfestival in Dachau-Ost

Am Samstag, 05.03.2016, ab 18.30 Uhr, ist es wieder soweit. Im Adolf-Hölzel-Saal am Ernst-Reuter-Platz findet bereits zum 6.Mal das bunte und beliebte Musikfestival statt, wieder organisiert von Kerstin und Stefan Potrykus. Ob Solokünstler, Duo oder Band; ob Country Musik, Folk oder Rock n Roll: viele Musiker werden von ihrer Begeisterung für Musik hier zusammengeführt und jeden Besucher mitreißen. Deichsegler, Saiteneinsteiger, Owing to the rain, Dangerbirds und Queen baba haben ihr Kommen zugesagt! Bei freiem Eintritt (Spenden natürlich willkommen) ist ein kurzweiliger, musikgefüllter und tanzbarer Abend gewährleistet. ■

## Schnitzeljagd durch Dachau-Ost

### Für Familien und Kinder

Im letzten Jahr suchten wir als Piraten unseren Weg durch Dachau-Ost und haben am Endpunkt unserer „Reise" einen Goldschatz und Trommeln für alle gefunden. Auch in diesem Jahr wollen wir wieder in unserem Stadtteil unterwegs sein und zum Schluss gemeinsam am Lagerfeuer sitzen, ratschen, spielen und basteln. Am 26.Juni ab 15:00 Uhr machen wir uns auf den Weg. Wo wir starten und als was steht noch nicht fest, der Sammelpunkt am Ende dagegen schon: unser großer Spielplatz bei den Hochhäusern. Einfach im Büro nachfragen oder auf Flyer achten. ■

*Schatzsucher bei verdienter Brotzeit.*

## Termine & Veranstaltungen in Dachau-Ost

| TAG | BEGINN | WAS | WO |
|---|---|---|---|
| 3.3. | 19:00 Uhr | **Linedance** – alle 2 Wochen donnerstags, also wieder 17.3., 31.3. usw. | Bürgertreff-Ost |
| 5.3. | 19:00 Uhr | **Ostival: Musik** | Adolf-Hölzel-Saal |
| 6.3. | 15:00 – 17:00 Uhr | **Stadtteil-Café** – Erfahrungsaustausch | Bürgertreff-Ost Küche |
| 8.3. | 19:30 Uhr | **Spieleabend** – jeden 2. und 4.Dienstag im Monat | Bürgertreff-Ost Küche |
| 12.3. | 17:00 Uhr | **Nationenabend** – voraussichtlich Syrien | Bürgertreff-Ost |
| 15.3. | 13:30 Uhr | **Träller dich frei** – jeden 3.Dienstag im Monat | Bürgertreff-Ost Küche |
| 17.3. | 19:00 Uhr | **Linedance** – alle 2 Wochen donnerstags, also wieder 17.3., 31.3. usw. | Bürgertreff-Ost |
| 22.3. | 19:30 Uhr | **Spieleabend** – jeden 2. und 4.Dienstag im Monat | Bürgertreff-Ost Küche |
| 28.3. | 14:00Uhr | **Spielenachmittag** – für Senioren jeden 4.Montag im Monat | Bürgertreff-Ost Küche |
| 6.4. | 20:00 Uhr | **Erfahrungsaustausch am Abend** | Bürgertreff-Ost |
| 9.4. | 16:00 Uhr | **Jahreshauptversammlung des Vereins Bürgertreff-Ost e.V** | Bürgertreff-Ost |
| 20.4. | 19:30 Uhr | **Film im Gespräch** – Dachau-Ost und das Wohnlager 1963 | Bürgertreff-Ost |
| 1.5. | 15:00 – 17:00 Uhr | **Stadtteil-Café – Erfahrungsaustausch** | Bürgertreff-Ost Küche |
| 4.5. | 18:30 Uhr | **Beginn Petanque-Saison** | Petanque-Bahn am Ernst-Reuter-Platz |
| 3.6. | 19:30 Uhr | **Vernissage zur Ausstellung „Was bleibt?" –** von Dieter Navratil | Bürgertreff-Ost |
| 8.6. | 20:00 Uhr | **Erfahrungsaustausch am Abend** | Bürgertreff-Ost |
| 25.6. | 11:00 Uhr | **Briefmarkenausstellung –** Der Briefmarken-Sammler-Verein Dachau präsentiert Raritäten mit spannenden Hintergrundgeschichten. Am 25.6.16 von 11 bis 17 Uhr und am 26.6.16 von 10 bis 17 Uhr. | Bürgertreff-Ost |
| 26.6. | 15:00 – 17:00 Uhr | **Schnitzeljagd durch Dachau-Ost** – für Familien, mit Basteln | Startplatz wird noch bekanntgegeben – Ausklang Spielplatz Jakob-Kaiser-Anlage |
| 17.7. | 10.00 – 15:00 Uhr | **Youngtimer-Treffen** – Fahrzeuge die älter als 20 Jahre sind, zeigen sich! | Ernst-Reuter-Platz |

*weiterführende Informationen erhalten Sie jeweils beim Veranstalter oder im Quartiers-Büro*

BürgerTreff Ost e.V.

Ein Projekt des Bürgertreff-Ost e.V.


## Impressum

Herausgeber: Bürgertreff-Ost e.V.

Redaktion: Ann-Britt Kassel, Eva Behling, Michael Volkmann, Sabina Endter-Navratil, Dieter Navratil

Layout: Stefan Schiessl, Exploredesign.de

Druck: Flyeralarm

Bildquellennachweis: Regieklappe Seite11 von Tim Reckmann / Pixelio. Alle anderen Bilder wurden vom Redaktionsteam, den im Heft dargestellten Personen und Organisationen sowie der Stadt Dachau bereitgestellt.


## Kontakt

Büro Bürgertreff-Ost e.V.
Ernst-Reuter-Platz 1a
85221 Dachau

kontaktinfo@buergertreff-ost.de
www.buergertreff-ost.de

Öffnungszeiten:
Montag: 9:00 – 11:00 Uhr
Dienstag: 15:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch: 8:00 – 11:00 Uhr
Donnerstag: 17:00 – 19:00 Uhr
Freitag: 15:00 – 17:00 Uhr

## Projektförderung

Dachau

Sparkasse Dachau